



Abb. 105. Dechant Schabl — frommer Zeuge des Brotwunders

Ausschnitte, die viele Grazer, die an den „Katechismus-Bildern“ achtlos vorbeigehen, zum Verweilen und Betrachten bewegen werden: Unter den andächtigen Zeugen der Wunderbaren Brotvermehrung finden wir, worauf mich Dechant Steinkleibl aufmerksam machte, den ersten Vorsteher der Pfarre und nachmaligen Propst der Stadtpfarre, Georg Schabl. (Abb. 105.) Der Chronikschreiber, wohl der Dargestellte selbst, äußert sich darüber nicht just begeistert: „Rechts die vorletzte Figur soll das Porträt des Herrn Pfarrers sein. Es ist nicht besonders gut getroffen. Gut ist die Stellung mit den bittenden Händen gedacht, denn ein Pfarrer an der Herz-Jesu-Kirche braucht fortwährend den Segen des Heilandes“. Als jahrelanger „Stiegenpropst“ und Diakon des in doppeltem Sinne Verewigten, erlaube ich mir — mit vielen Grazern, die ihn kannten und schätzten, anderer Meinung zu sein. Ich finde den markanten Kopf, eine gerade in Priesterkreisen häufige Kreuzung von Bauern- und Gelehrtenschädel, geradezu frappant „getroffen“. Noch interessanter ist die Tatsache, die ich in der Chronik auf Seite 116 aufspürte: Am rechten Mittelbild, Bergpredigt, haben zwei Meister parzellierte gewirkt: „Die linke Hälfte mit dem Heiland malte Herr Lukesch, die rechte Goldfeld.“ Das ist natürlich vom

all — ach fände man diese kunsthistorische Akribie auch in alten Domen — säuberlich der Name des Künstlers, der das Bild entwarf (invenit) und ausführte (fecit), wie dessen Entstehungsjahr. Über die künstlerischen Vorbilder äußert sich die Chronik: „Leise Anlehnung an Botticelli und Ghirlandajo in modern realistischer Auffassung.“ Von 1896 — 1904 hat ein Kleeblatt die 18 Kartone beige stellt, die 18 Großgemälde aufgemalt, Akademischer Maler, Professor Karl Karger-Wien mit zwei bereits selbst zu Meistern gewordenen Schülern, Goldfeld und Lukesch. Das Hochgemälde rechts an der Kanzel (Tafel 103) „Christus als Lehrer“ inmitten der Evangelistensymbole über den Apostelfürsten und Kirchenlehrern, bringen wir zur Gänze, aus den Szenen unter den „Lichtgaden“ zwei interessante